

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 22

Artikel: Sommernachtslied
Autor: Bolli, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spaziergang, Peter, den wir heut noch unternehmen könnten!"

"Ich bin dabei! Es geht sich heute so prächtig durch den vielfarbigen Herbst."

Um nicht zu spät zu Vater Steffen zu kommen, machten sich die Jungen bald auf den Weg.

Direktors blieben daheim und waren froh, ihre Eindrücke, die sie vom jungen Kubli gewonnen, austauschen zu können.

"Er gefällt mir," begann der Vater.

"Er ist ein reizender Mensch!" fuhr Frau Urfula fort.

"Und doch, es wird einem nicht leicht", bemerkte der Direktor bedächtig, "ein Mädchen aus dem Hause zu geben, in Verhältnisse, an die es sich erst gewöhnen muß."

"Du meinst, bei Höggers wäre es leichter gegangen?"

"Eiusteils, allerdings. Aber das andere, was bleibt, wird Marie spielend überwinden. Sie

liebt ihn. Sie hat ihn sich in den Kopf gesetzt. Sie glaubt an ihn und ist überzeugt, mit ihm glücklich zu werden. Was trägt es ab, uns länger zu sträuben? Schmerzlich, ja fast untragbar käm's mir vor, wenn unser harmonisches Beisammensein auf einmal einen so schrillen Ausklang nähme.

"Du triffst wohl das Rechte", pflichtete Frau Urfula ihrem Manne bei. "Es fällt mir doppelt schwer, das zu sagen. Du weißt, wie gern ich's gesehen hätte, wenn der junge Högger in unsere Familie gekommen wäre. Er selber aber trägt nicht wenig Schuld daran, daß es so gekommen ist."

"Jetzt geben wir auch nicht mehr allein den Ausschlag. Marie wird hören, was Vater Steffen ihr rät. Seine Stimme wird noch mehr ins Gewicht fallen. Sein Gut, der 'Rebstock', steht auf dem Spiel."

(Fortsetzung folgt.)

Sommernachtslied

(Im Zeichen des Antares' im Sternbild des Skorpions)

Jakob Bolli

Duftende Rosen im Tale,
Fühlendes Herz in der Brust —
Wanderer nach dem Grale,
Freunde in Leid und in Lust.

Brüder, zur nächtlichen Stunde,
Unter dem himmlischen Flor,
Reichet die Hände zum Bunde,
Richtet die Augen empor!

Seht dort! Im Juni des Jahres
Blüht uns im Süden ein Stern,
Lodert die Glut des Antares',
Ewiges Feuer des Herrn.

Frei sein oder verbluten ...

Eintracht der Völker: o Traum!

„Glaubt an die Fahne des Guten!“

Tönts im unendlichen Raum.

Freunde im Juni des Lebens,
Schwärmer im Zeichen des Sterns,
Heiß ist die Woge des Strebens,
Flamme unsterblichen Kerns.

Funkelnde Skorpions-Sonne,
Gottheit gegen den Krieg,
Schenk uns des Friedens Wonne,
Künde uns Deinen Sieg!

*

*